

# Was für ein TEMPERAMENT haben Sie?

---

Erkenne dich selbst – und die anderen!

---

Von prakt. Psychologen, Dozent Dr. R. W. Schulte, Berlin

Leiter des Psychologischen Instituts der Preußischen Hochschule für Leibesübungen und  
der Psychotechnischen Abteilung der Lessing-Hochschule

**W**enn wir heute von jemand sagen, daß er „Temperament“ besitzt, so bedeutet dies gemeinhin, daß er sich durch Lebhaftigkeit des Denkens, Fühlens und Handelns auszeichnet, daß er vor allem in seinen Bewegungen und spontanen Äußerungen leicht „aus sich herausgeht“. So sprechen wir von einer temperamentvollen Tänzerin; auch von einer Soubrette verlangen wir, daß sie Temperament hat. Der Wienerin, der Französin und gar der Spanierin sprechen wir von vornherein Temperament zu. Temperament und „Rasse“ werden in diesem Sinne häufig gleichbedeutend gebraucht. Ja, ein Rennpferd oder ein Automobilmotor soll heute, in dem zugespitzten Rhythmus unserer Zeit, temperamentvoll und rassig sein.

An und für sich bedeutet der aus dem Lateinischen entlehnte Ausdruck „Tem-

perament“ durchaus nicht eine so einseitige Zuspitzung, sondern vielmehr das richtige Verhältnis, die angemessene Mischung, den goldenen Mittelweg, etwas Ähnliches also, wie wir es bei dem ausgeglichenen Charakter oder der harmonischen Persönlichkeit häufig als Ideal verlangen. Aber der Begriff hat sich im Laufe der Jahrhunderte außerordentlich gewandelt, so daß man heute unter Temperament hauptsächlich die in verschiedene Typen eingeteilte Grundveranlagung des Menschen versteht.

Von alters her ist man darauf aufmerksam geworden, daß die verschiedenen Menschen verschiedenen Eigenschaftsklassen zugehören, die sich in ziemlich typischer Weise voneinander unterscheiden. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß schon die alte buddhistische Schrift „Puggala Pauñatli“